

VORBERICHT ZUR JAHRESRECHNUNG 2010

Rechnungsführung

Finanzvorsteher: Gemeinderat Kurt Frei
Finanzverwalter: Stefan Christen
Finanzverwalter-Stellvertreter: Reto Lüthi

Die Rechnung wird gemäss den gesetzlichen Vorgaben nach dem Harmonisierten Rechnungsmodell (HRM) abgelegt. Als EDV-Hilfsmittel wird die Gemeindesoftware ABACUS eingesetzt.

Grundlagerechnung

Für die vorliegende Rechnung dient als Grundlage die von der Finanzverwaltung abgelegte Gemeinderechnung für das Jahr 2009. Die Rechnung wurde durch die externe Revisionsstelle Ernst & Young AG in der Zeit vom 20. bis am 22. April 2010 geprüft und mit Datum vom 28. April 2010 als richtig bestätigt. Die unangemeldete Zwischenrevision erfolgte am 22. Oktober 2009.

Die Beschlüsse und Genehmigungen erfolgten am

- 19. April 2010 durch den Gemeinderat Spiez
- 21. Juni 2010 durch den Grossen Gemeinderat von Spiez

Steueranlagen und Gebührenansätze

Der Jahresrechnung 2010 liegen folgende Abgaben zugrunde:

- Einkommens-, Vermögens- und Vermögensgewinnsteuern:	1.67 Einheiten
- Liegenschaftssteuer:	1.1 ‰ des amtlichen Wertes
- Abfall:	CHF 24 pro Einwohnergleichwert (Vorjahr: CHF 24)
- Abwasser:	CHF 39 je Einwohnergleichwert (Grundgebühr, unverändert) CHF 1.70/m³ Wasserverbrauch (Verbrauchsgebühr, unverändert)
- Feuerwehrpflichtersatzabgabe:	4.0 % der Staatssteuer, min. CHF 30 / max. CHF 400
- Hundetaxe:	ordentliche Taxe CHF 100 anerkannte Dienst-, Rettungs-, Therapie- und Blindenhunde sind taxfrei

Wichtige oder ausserordentliche Geschäftsfälle

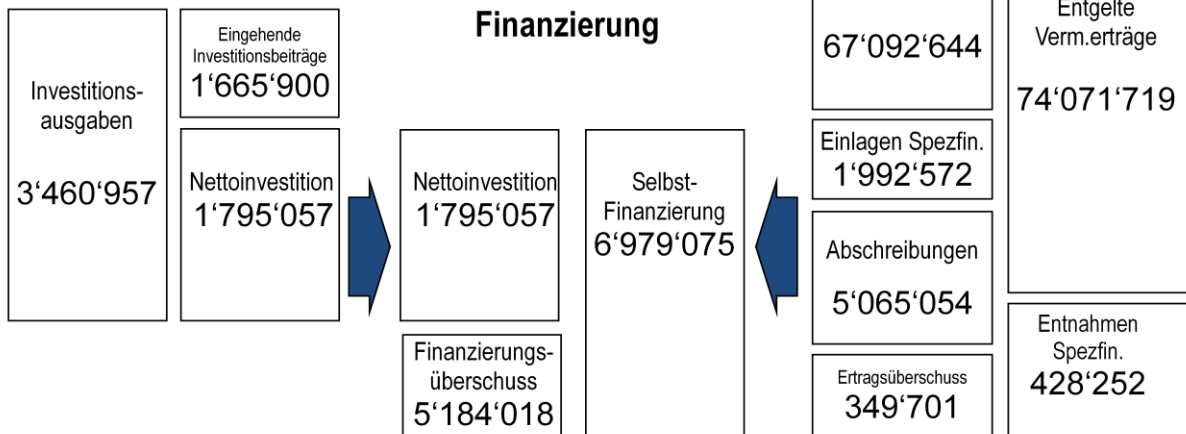
- ❖ Im Jahr 2010 sind diverse Liegenschaften des Finanzvermögens mit einem Gesamtpreis von CHF 7.43 Mio. verkauft worden. Im Rahmen dieser Verkäufe sind Buchgewinne von CHF 2.50 Mio. entstanden, welche erfolgsneutral als Abschreibungen auf Finanzvermögenliegenschaften (Liegenschaft Räumli) verwendet worden sind.
- ❖ Die Fälle in der Sozialhilfe sind nach wie vor rückläufig im Gegensatz zu den vormundschaftlichen Massnahmen im Erwachsenenschutz. Weiter haben sich die Auswirkungen der Wirtschaftskrise nicht wie erwartet auf die Sozialhilfe ausgewirkt.
- ❖ Ab 1. Januar 2010 führt die Gemeinde Spiez neu wieder eine eigenständige und schlanke Organisation mit maximal 110 aktiven Angehörigen des Zivilschutzes.
- ❖ Für die Feuerwehr Spiez wurde ersatzweise ein neues Personen- und Zugfahrzeug angeschafft.
- ❖ Am 13. Juni 2010 haben die Stimmberechtigten mit 1'345 Ja gegen 755 Nein der Übertragung der Aufgaben der AHV-Zweigstelle Spiez an die AHV-Zweigstelle Thun zugestimmt. Die Übertragung erfolgt auf den 1. Mai 2011.

Übersicht zur Jahresrechnung

	Aufwand	Ertrag
Abschluss der laufenden Rechnung		
Total Aufwand	74'150.270.37	
Total Ertrag		74'499'971.55
Ertragsüberschuss	349'701.18	
Total	74'499'971.55	74'499'971.55
Abschluss der Investitionsrechnung		
Ausgaben	3'460'957.50	
Einnahmen		1'665'900.10
Nettoinvestitionen		1'795'057.40
Total	3'460'957.50	3'460'957.50
Finanzierung		
Nettoinvestitionen	1'795'057.40	
Einlagen in Spezialfinanzierungen		1'992'572.41
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	428'251.86	
Abschreibungen Verwaltungsvermögen		5'065'053.95
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung		349'701.18
Finanzierungsüberschuss	5'184'018.28	
	7'407'327.54	7'407'327.54

Schematische Darstellung der Rechnung 2010

Investitionsrechnung



Laufende Rechnung

Die laufende Rechnung 2010 schliesst bei Gesamterträgen von	CHF	74'499'971.55
und Gesamtaufwendungen von	CHF	74'150'270.37
mit einem Ertragsüberschuss ab.	CHF	349'701.18
Das Total der Erträge beträgt	CHF	74'499'971.55
Der Gesamtaufwand ohne Abschreibungen beträgt	CHF	69'085'216.42
Bruttoergebnis	CHF	5'414'755.13
Abzüglich gesetzlich vorgeschriebene Mindestabschreibungen (10 %)	CHF	1'440'319.35
Ergebnis vor zusätzlichen Abschreibungen	CHF	3'974'435.78
Abzüglich zusätzliche Abschreibungen	CHF	3'624'734.60
Nettoergebnis	CHF	349'701.18

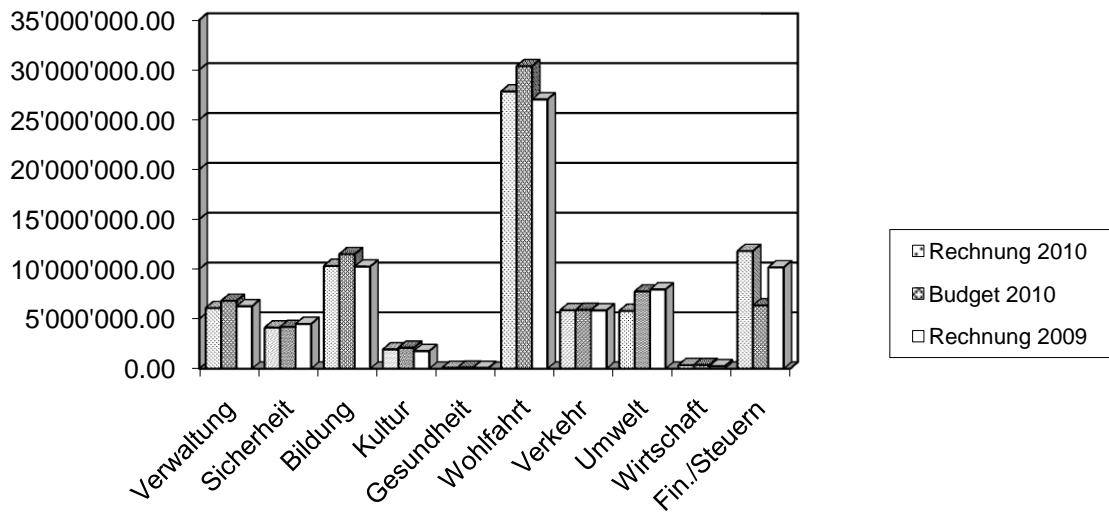
Die Laufende Rechnung 2010 schliesst nach Vornahme der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestabschreibungen mit einem Ertragsüberschuss von **CHF 3'974'435.78** ab. Für zusätzliche Abschreibungen wurden **CHF 3'624'734.60** (als Nachkredit) verwendet, so dass ein Ertragsüberschuss von **CHF 349'701.18** resultiert. Dieser Ertragsüberschuss hat eine Erhöhung des Eigenkapitals von **CHF 7'348'805.33** auf **CHF 7'698'506.51** zur Folge.

Laufende Rechnung nach Funktionen

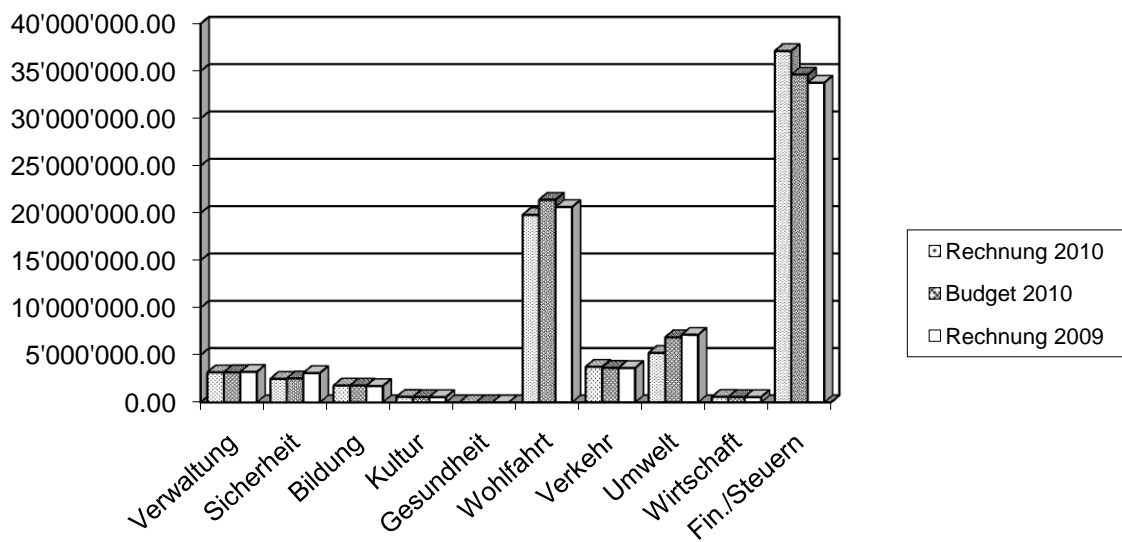
	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
A U F W A N D						
Allgemeine Verwaltung	6'076'547.01	8%	6'800'400.00	9%	6'259'783.92	8%
Oeffentliche Sicherheit	4'125'880.35	6%	4'187'200.00	6%	4'486'482.65	6%
Bildung	10'310'737.09	14%	11'489'050.00	15%	10'240'932.26	14%
Kultur und Freizeit	1'935'304.08	3%	2'097'350.00	3%	1'765'249.36	2%
Gesundheit	66'761.35	~ 0%	94'300.00	~ 0%	67'769.45	~ 0%
Soziale Wohlfahrt	27'821'282.36	38%	30'346'700.00	40%	27'017'664.39	36%
Verkehr	5'864'694.10	8%	5'893'900.00	8%	5'847'227.80	8%
Umwelt und Raumordnung	5'791'795.20	8%	7'741'950.00	10%	7'947'462.15	11%
Volkswirtschaft	353'203.40	~ 0%	366'900.00	~ 0%	236'791.85	~ 0%
Finanzen und Steuern	11'804'065.43	16%	6'347'625.00	8%	10'161'724.11	14%
	74'150'270.37	100%	75'365'375.00	100%	74'031'087.94	100%
E R T R A G						
Allgemeine Verwaltung	3'163'118.35	4%	3'182'200.00	4%	3'219'052.45	4%
Oeffentliche Sicherheit	2'493'296.28	3%	2'537'200.00	3%	3'090'529.65	4%
Bildung	1'764'827.45	2%	1'764'750.00	2%	1'728'458.30	2%
Kultur und Freizeit	569'260.15	1%	546'750.00	1%	562'190.50	1%
Gesundheit	96.30	~ 0%	800.00	~ 0%	0.00	~ 0%
Soziale Wohlfahrt	19'815'108.34	27%	21'408'850.00	28%	20'636'370.57	28%
Verkehr	3'760'421.88	5%	3'641'300.00	5%	3'629'834.10	5%
Umwelt und Raumordnung	5'229'014.10	7%	6'880'200.00	9%	7'145'624.75	10%
Volkswirtschaft	570'289.90	1%	553'900.00	1%	562'497.10	1%
Finanzen und Steuern	37'134'538.80	50%	34'626'200.00	46%	33'777'292.65	45%
	74'499'971.55	100%	75'142'150.00	100%	74'351'850.07	100%
Aufwandüberschuss	349'701.18		223'225.00		320'762.13	
Ertragsüberschuss						

Grafische Darstellung der Hauptfunktionen

AUFWAND



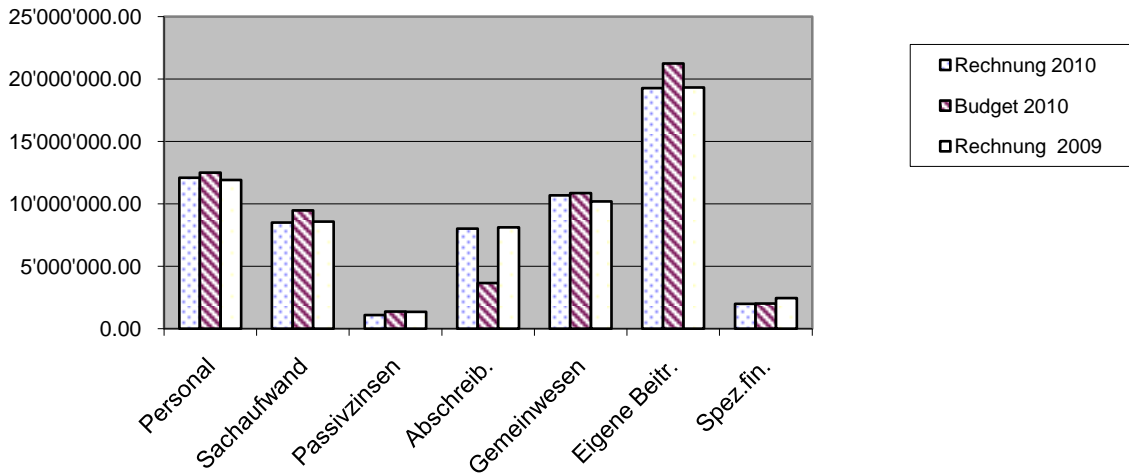
ERTRAG



Laufende Rechnung nach Arten

	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
A U F W A N D						
Personalaufwand	12'101'326.85	16%	12'506'200.00	17%	11'898'292.85	16%
Sachaufwand	8'487'512.38	11%	9'467'600.00	13%	8'589'597.23	12%
Passivzinsen	1'095'265.79	1%	1'370'000.00	2%	1'346'743.58	2%
Abschreibungen	8'023'475.08	11%	3'648'000.00	5%	8'117'206.34	11%
Entschädigung Gemeinwesen	10'679'732.15	14%	10'848'000.00	14%	10'196'835.25	14%
Eigene Beiträge	19'258'456.86	26%	21'241'150.00	28%	19'320'301.78	26%
Durchlaufende Beiträge	7'480.00	~ 0 %	7'500.00	~ 0%	7'480.00	~ 0%
Spezialfinanzierungen	1'992'572.41	3%	2'022'450.00	3%	2'459'462.36	3%
Interne Verrechnungen	12'504'448.85	17%	14'254'475.00	19%	12'095'168.55	16%
	74'150'270.37	100%	75'365'375.00	100%	74'031'087.94	100%
E R T R A G						
Steuern	29'130'564.85	39%	27'938'000.00	37%	28'205'903.90	38%
Regalien und Konzessionen	565'526.70	1%	549'000.00	1%	558'380.50	1%
Vermögenserträge	5'413'399.10	7%	2'698'950.00	4%	3'129'544.00	4%
Entgelte	11'808'553.19	16%	11'770'600.00	16%	12'919'360.47	17%
Anteile/Beiträge o. Zweckb.	948'917.45	1%	865'000.00	1%	781'494.45	1%
Rückerstattung Gemeinwesen	13'179'215.85	18%	14'702'200.00	20%	13'540'433.30	18%
Beiträge eigene Rechnung	513'613.70	1%	374'000.00	0%	687'345.20	1%
Durchlaufende Beiträge	7'480.00	~ 0%	7'500.00	~ 0%	7'480.00	~ 0%
Spezialfinanzierungen	428'251.86	1%	1'982'400.00	3%	2'426'739.70	3%
Interne Verrechnungen	12'504'448.85	17%	14'254'500.00	19%	12'095'168.55	16%
	74'499'971.55	100%	75'142'150.00	100%	74'351'850.07	100%
Aufwandüberschuss			223'225.00		320'762.13	
Ertragsüberschuss	349'701.18					

AUFWAND



PERSONALAUFWAND

Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
12'101'326	12'506'200	11'898'292

Der Personalaufwand liegt um CHF 404'000 oder – 3.24 % unter dem Voranschlagswert 2010 von CHF 12.50 Mio. Begründet ist der

tiefere Personalaufwand vor allem mit der temporären Nichtbesetzung von bewilligten Stellen oder kurzfristigen Vakanzen bei Stellenwechseln. An den Gesamtaufwendungen hat der Personalaufwand einen Anteil von 16.32 %.

SACHAUFWAND

Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
8'487'512	9'467'600	8'589'597

Der Minderaufwand gegenüber dem Voranschlag 2010 beträgt rund CHF 980'000, was einer Unterschreitung von 10.35 % entspricht. Einzig bei dem Sachaufwandunterkonto 312 (Wasser, Energie, Heizmaterial) liegt der Wert um CHF 19'000 über dem Voranschlagswert. Die übrigen Sachaufwandunterkonti liegen alle unter den jeweiligen Werten aus dem Vor-

anschlag 2010. Massgeblich tiefer ausgefallen sind die Arten 318 (Dienstleistungen, Honorare) mit minus CHF 493'000, 314 (Baulicher Unterhalt) mit minus CHF 194'000, 316 (Mieten, Pachten und Benutzungskosten) mit minus CHF 93'000 sowie 315 (übriger Unterhalt durch Dritte) mit minus CHF 70'000. Im Vergleich zur Jahresrechnung 2009 sinkt der Sachaufwand um 1.19 % oder um CHF 132'000. Am Gesamtaufwand hat der Sachaufwand einen Anteil von 11.45 %

PASSIVZINSEN

Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
1'095'265	1'370'000	1'346'743

Der Aufwand für die Passivzinsen liegt um ca. CHF 275'000 oder – 20.05 % unter dem Wert von CHF 1.37 Mio. aus dem Voranschlag 2010. Dank den guten Rechnungsergebnissen aus den Vorjahren sowie den Verkäufen von gemeindeeigenen Liegenschaften im Jahr

2010 im Betrag von rund CHF 7.4 Mio. konnten die mittel- und langfristigen Schulden mehr als geplant abgebaut werden und es musste somit weniger für den Schuldendienst aufgewendet werden. Der Bestandesrechnung ist zu entnehmen, dass sich das gesamte Fremdkapital im Vergleich zum Vorjahr um CHF 13.08 Mio. reduziert hat. Der Anteil der Passivzinsen am Gesamtaufwand beträgt 1.48 %.

ABSCHREIBUNGEN

Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
8'023'475	3'648'000	8'117'206

Gegenüber dem Voranschlag 2010 erhöhen sich die Abschreibungen um CHF 4.37 Mio. oder 219.94 %. Innerhalb der Untergruppen zeigt sich folgendes Bild: die Abschreibungen für das Finanzvermögen (vor allem Abschreibungen auf Liegenschaften des Finanzvermögens von CHF 2.5 Mio, welche auf Buchgewinne der verkauften Liegenschaften zurückzuführen sind) liegen um CHF 2.63 Mio. über dem Voranschlagswert von CHF 328'000. Die gesetzlich vorgeschriebenen Mindestabschreibungen für die steuerfinanzierten Aufgaben betragen CHF 1.24 Mio. und liegen um rund CHF 629'000 unter dem Wert aus dem Voranschlag 2010. Im Bereich der Abwasserfinanzierung werden aufgrund der Abschreibungs-

vorschriften die Investitionen jeweils über die Spezialfinanzierung Werterhalt vollständig abgeschrieben. Für das Jahr 2010 betragen die Abschreibungen in diesem Bereich lediglich CHF 198'000, was einen Minderaufwand gegenüber dem Voranschlag 2010 von rund CHF 1.25 Mio. bedeutet. Gegenüber der Planung wurde im Jahr 2010 im Bereich der Abwasseranlagen wesentlich weniger investiert. Bezogen auf das Gesamtergebnis haben die tieferen Abschreibungen keinen Einfluss. Der Mehr- oder Minderaufwand wird jeweils über die Spezialfinanzierungskonti in der Bestandesrechnung ausgeglichen. Durch das positive Rechnungsergebnis können zusätzliche Abschreibungen von CHF 3.6 Mio. vorgenommen werden. Gegenüber der Rechnung 2009 sinkt der Abschreibungsaufwand um CHF 94'000 oder – 1.15 %.

ENTSCHÄDIGUNGEN AN GEMEINWESEN

Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
10'679'732	10'848'000	10'196'835

Die Entschädigungen an Gemeinwesen (Kanton und andere Gemeinden) weisen gegenüber dem Voranschlag 2010 einen Minderaufwand von CHF 168'000 (- 1.55 %) aus. Die Unterschreitung ist vor allem auf tiefere Beiträge an das Lastenausgleichssystem „Sozialhil-

fe“ zurückzuführen. Umgekehrt fallen die Beiträge an den Lastenausgleich „Lehrerbesoldungen“ sowie die Entschädigung für die Tagesschule gegenüber dem Voranschlag 2010 höher aus. Im Vergleich zur Rechnung 2009 steigt der Aufwand für diese Kostenart um CHF 483'000 oder um + 4.74 %. Der Anteil am Gesamtaufwand beträgt für die Entschädigungen an Gemeinwesen 14.40 %.

EIGENE BEITRÄGE

Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
19'258'456	21'241'150	19'320'301

Hauptbestandteile dieser Aufwandarten sind

- die Beiträge an private Haushalte (vor allem Leistungen im Sozialhilfebereich) mit rund CHF 12.75 Mio.
- Kantonsbeiträge (zur Hauptsache Anteile an die EL) mit CHF 3.06 Mio.
- Gemeindeverbandsbeiträge (z.B. ARA Region Thunersee) mit ca. CHF 0.73 Mio.
- Beiträge an private Institutionen (z.B. Spitex, Musikschulen, Kindertagesstätte, Kul-

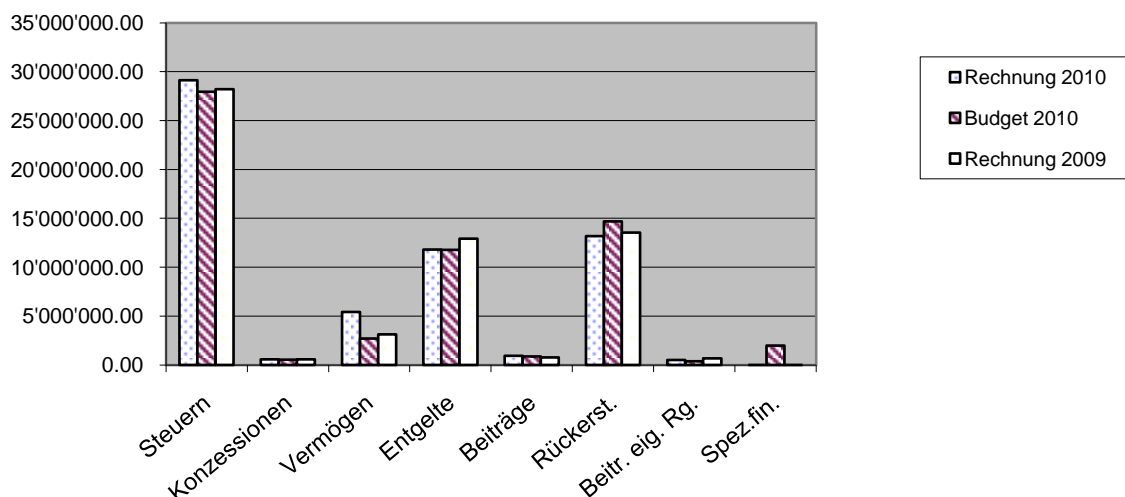
tur, Sport- und Tourismusvereine etc.) mit rund CHF 2.70 Mio.

Gesamthaft liegen die eigenen Beiträge um rund CHF 1.9 Mio. unter dem Wert im Vorschlag 2010. Begründet ist diese Unterschreitung vor allem mit tieferen Aufwendungen an die privaten Haushalte im Sozialhilfebereich (- CHF 1.6 Mio.), tieferen Beiträgen an den Kanton (- CHF 150'000) sowie an private Institutionen (- CHF 135'000). Im Vergleich zur Jahresrechnung 2009 sinkt diese Aufwandart um CHF 62'000. oder um - 0.32 %.

DURCHLAUFENDE BEITRÄGE / EINLAGEN IN SPEZIALFINANZIERUNGEN / INTERNE VERRECHNUNGEN

Auf einen Kommentar dieser Aufwand- und Ertragsarten wird verzichtet, da diese in Bezug auf das Rechnungsergebnis neutral sind.

ERTRAG



STEUERN

Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
29'130'564	27'938'000	28'205'903

Im Vergleich zum Voranschlag 2010 fällt der gesamte Steuerertrag mit CHF 29.13 Mio. um rund CHF 1.19 Mio. oder + 4.27 % höher aus. Auch gegenüber der Rechnung 2009 steigt der gesamte Steuerertrag um CHF 925'000 oder

+ 3.28 %. Die positive Abweichung gegenüber dem Voranschlag 2010 ist auf den Zuwachs bei den Einkommens- und Vermögenssteuern zurückzuführen (+ CHF 472'000). Auch die Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen (+ CHF 352'000) liegen deutlich über den Werten aus dem Voranschlag 2010.

STEUERERTRAG

Einkommens-
/Vermögenssteuern
Gewinn und Kapitalsteuern
Liegenchaftssteuer
Vermögensgewinnsteuern
Besitz- und Aufwandsteuern

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009		
Einkommens- /Vermögenssteuern	24'362'760.40	84%	23'890'000.00	86%	23'857'959.70	85%
Gewinn und Kapitalsteuern	1'287'559.10	4%	935'000.00	3%	1'051'668.90	4%
Liegenchaftssteuer	2'250'574.05	8%	2'190'000.00	8%	2'206'931.00	8%
Vermögensgewinnsteuern	1'165'155.30	4%	852'000.00	3%	1'023'955.55	4%
Besitz- und Aufwandsteuern	64'516.00	~ 0%	71'000.00	~ 0%	65'388.75	~ 0%
Gesamt	29'130'564.85	100%	27'938'000.00	100%	28'205'903.90	100%

Innerhalb der Einkommens- und Vermögenssteuern erhöhen sich die Einkommenssteuern der natürlichen Personen gegenüber dem Budget um CHF 143'000. (+ 0.65 %) und die Vermögenssteuern um CHF 265'000 (+ 14 %). Bei den juristischen Personen fallen vor allem

die Gewinnsteuern mit einem Zuwachs von 96.26 % oder + CHF 192'000 sowie die Erträge aus Teilungen von juristischen Personen mit einem Plus von CHF 140'000 (+ 18.66 %) gegenüber dem Voranschlag 2010 wesentlich höher aus. Im Weiteren liegen auch die ape-

riodischen Erträge bei den Grundstücksgewinnsteuern (+ CHF 221'000), den Sonderveranlagungen (+ CHF 93'000) sowie bei den Nach-

und Strafsteuern (+ CHF 65'000) über den geplanten Budgetwerten aus dem Voranschlag 2010.

REGALIEN / KONZESSIONEN

Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
565'526	549'000	558'380

Hauptbestandteil dieser Position bildet der jährlich wiederkehrende Konzessionsertrag der BKW AG. Für das Jahr 2010 hat diese Vergü-

tung CHF 555'281 betragen, was gegenüber dem Vorjahr (CHF 548'241) einen Mehrertrag von rund CHF 7'000 bedeutet. Vom Gesamtertrag fallen lediglich 0.75 % auf diese Ertragsart.

VERMÖGENSERTRÄGE

Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
5'413'399	2'698'950	3'129'544

Die Vermögenserträge sind in der Rechnung 2010 um CHF 2.71 Mio. (+ 200.57 %) höher ausgefallen als im Voranschlag 2010 erwartet. Zurückzuführen ist die Besserstellung vor allem auf die Buchgewinne (CHF 2.5 Mio.) aus Verkäufen von Liegenschaften des Finanz-

vermögens, den Liegenschaftserträgen des Finanzvermögens (+ CHF 146'000) sowie den Finanzerträgen von Flüssigen Mitteln und Guthaben von + CHF 51'000). Gegenüber der Jahresrechnung 2009 fallen die gesamten Vermögenserträge um CHF 2.28 Mio. höher aus, was einem Mehrertrag von + 172.98 % entspricht. Diese Ertragsart entspricht 7.27 % des Gesamtertrages.

ENTGELTE

Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
11'808'553	11'770'600	12'919'360

Der Ertrag für Entgelte liegt um CHF 38'000 oder + 0.32 % über dem budgetierten Betrag von CHF 11.77 Mio. Erwähnenswert in diesem Zusammenhang sind die Rückerstattungen, welche gegenüber dem Voranschlag 2010 um CHF 170'000 höher ausfallen, wobei insbe-

sondere in der Sozialhilfe höhere Rückflüsse (+ CHF 88'000) zu verzeichnen sind. Auch die Erträge für Artenunterkonti Benützungsgebühren und Dienstleistungen, Verkaufserlöse sowie die Bussen liegen über den Voranschlagswerten 2010. Gegenüber der Jahresrechnung 2009 sinken die Erträge für Entgelte um CHF 1.11 Mio. oder - 8.6 %. Vom Gesamtertrag entfallen 15.85 % auf diese Ertragsart.

ANTEILE UND BEITRÄGE OHNE ZWECKBINDUNG

Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
948'917	865'000	781'494

Gesamthaft fällt der Ertrag für die Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung gegenüber dem

Voranschlag 2010 um CHF 84'000 oder um 9.70 % höher aus. Den grössten Anteil an dieser Ertragssteigerung haben die Anteile an Kantonseinnahmen (Erbchafts- und Schenkungssteuern), welche um CHF 118'000 höher ausfallen. Umgekehrt fällt der Ertrag aus dem

direkten Finanzausgleich gegenüber dem Voranschlag 2010 um CHF 35'000 tiefer aus. Der gesamte Ertrag der Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung hat sich gegenüber der Jahresrechnung 2009 um CHF 167'000 erhöht, was

einer Steigerung von 21.42 % entspricht. Der Anteil dieser Ertragsart am Gesamtertrag beträgt 1.27 %

RÜCKERSTATTUNGEN VON GEMEINWESEN

Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
13'179'215	14'702'200	13'540'433

Vom Gesamtertrag von rund CHF 13.17 Mio. entfallen CHF 11.52 Mio. oder 85 % auf Rückerstattungen aus dem Lastenausgleich Sozialhilfe. Diese Ertragsart wird somit zu einem wesentlichen Teil von den Entwicklungen auf der Aufwandseite (Beiträge an Sozialhilfebe-

züger) gesteuert. Bedingt durch tiefere Beiträge in der individuellen Sozialhilfe fällt diese Ertragsart gegenüber dem Voranschlag 2010 um CHF 1.52 Mio. tiefer aus. Ebenfalls im Vergleich zur Jahresrechnung 2009 sinkt der Ertrag der Rückerstattungen von Gemeinwesen um CHF 361'000 oder um – 2.67 %. Vom Gesamtertrag entfallen 17.69 % auf die Ertragsart der Rückerstattungen von Gemeinwesen.

BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG

Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
513'613	374'000	687'345

Die Ertragsart Beiträge für eigene Rechnung liegt um rund CHF 139'000 (+ 37.33 %) über dem budgetierten Wert von CHF 374'000 aus dem Voranschlag 2010. Die Zunahme gegen-

über den Voranschlagswerten ist auf höhere Kantonsbeiträge bei der Raumplanung zurückzuführen. Im Vergleich zur Rechnung 2009 sinkt der Ertrag der Beiträge für eigene Rechnung um rund CHF 174'000, was einer Reduktion von – 25.28 % entspricht. Der Anteil der Ertragsart Beiträge am Gesamtertrag beträgt 0.69 %.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung schliesst bei Gesamtausgaben von CHF 10.93 Mio. und Gesamteinnahmen von CHF 9.13 Mio. mit Nettoinvestitionen von CHF 1.79 Mio. ab. Gegenüber dem Vorjahr (Nettoinvestitionen CHF 4.56 Mio.) reduzieren sich die Nettoinvestitionen um CHF 2.77 Mio. Mit der ausgewiesenen Selbstfinanzierung von CHF 6.97 Mio. und Nettoinvestitionen von CHF 1.79 Mio. entsteht ein Finanzierungsüberschuss von CHF 5.18 Mio., was einem Selbstfinanzierungsgrad von 388.79 % entspricht. Die eigentlichen Schwerpunkte in der Investitionsrechnung bilden verschiedene grössere Investitionsprojekte bei der Abwasserentsorgung, Gewässerverbauungen (Renaturierung Augand), Raumplanung (Ortsplanungsrevision, Uferwege, Ortsmarketing), Sanierung von Gemeindestrassen sowie diverse Sanierungen von Schulanlagen. Die Verkäufe von Liegenschaften des Finanzvermögens fallen mit einem Umsatz von CHF 7.47 Mio. Frankenmässig stark ins Gewicht. Auf die Nettoinvestitionen hat dieser Umsatz allerdings keine Auswirkungen.

Die Investitionen 2010 setzen sich in den Hauptgruppen wie folgt zusammen:

	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
A U S G A B E N						
Allgemeine Verwaltung	220'775.45	2%	455'000.00	7%	355'615.85	6%
Oeffentliche Sicherheit	125'591.10	1%	153'000.00	2%	126'515.75	2%
Bildung	614'312.15	6%	610'000.00	9%	1'100'024.50	19%
Kultur und Freizeit	166'643.50	2%	310'000.00	5%	7'557.55	0%
Gesundheit	0.00	0%	0.00	0%	0.00	0%
Soziale Wohlfahrt	5'384.30	0%	5'000.00	0%	11'494.35	0%
Verkehr	480'845.30	4%	1'770'000.00	27%	610'519.70	10%
Umwelt und Raumordnung	1'847'405.70	17%	2'820'000.00	44%	2'951'333.45	50%
Volkswirtschaft	0.00	0%	0.00	0%	0.00	0%
Finanzen und Steuern	7'472'900.00	68%	350'000.00	5%	732'394.65	12%
	10'933'857.50	100%	6'473'000.00	100%	5'895'455.80	100%
E I N N A H M E N						
Allgemeine Verwaltung	11'000.00	0%	100'000.00	8%	0.00	0%
Oeffentliche Sicherheit	75'139.50	1%	50'000.00	4%	14'088.50	1%
Bildung	143'886.00	2%	0.00	0%	0.00	0%
Kultur und Freizeit	117'099.55	1%	0.00	0%	0.00	0%
Gesundheit	0.00	0%	0.00	0%	0.00	0%
Soziale Wohlfahrt	5'000.00	0%	5'000.00	0%	5'000.00	0%
Verkehr	0.00	0%	350'000.00	29%	84'328.50	6%
Umwelt und Raumordnung	1'313'775.05	14%	365'000.00	30%	491'846.90	37%
Volkswirtschaft	0.00	0%	0.00	0%	0.00	0%
Finanzen und Steuern	7'472'900.00	82%	350'000.00	29%	732'394.65	55%
	9'138'800.10	100%	1'220'000.00	100%	1'327'658.55	100%
Nettoinvestitionen	1'795'057.40		5'253'000.00		4'567'797.25	

Bestandesrechnung

	31.12.2009		31.12.2010		Veränderung
AKTIVEN	61'375'373.52	100%	50'212'838.38	100%	-
Finanzvermögen	50'334'522.12	82%	42'441'983.53	85%	-7'892'538.59
Flüssige Mittel	4'849'024.40	8%	3'493'190.13	7%	-1'355'834.27
Guthaben	19'585'777.44	32%	20'598'982.73	41%	1'013'205.29
Anlagen	25'317'329.60	41%	17'835'788.10	36%	-7'481'541.50
Transitorische Aktiven	582'390.68	1%	514'022.57	1%	-68'368.11
Verwaltungsvermögen	11'040'851.40	18%	7'770'854.85	15%	-3'269'996.55
Sachgüter	11'025'844.40	18%	7'760'847.85	15%	-3'264'996.55
Darlehen/Beteiligungen	15'005.00	0%	10'005.00	0%	-5'000.00
Investitionsbeiträge	1.00	0%	1.00	0%	0.00
übrige aktivierte Ausgaben	1.00	0%	1.00	0%	0.00
Spezialfinanzierungen	0.00	0%	0.00	0%	0.00
PASSIVEN	61'375'373.52	99%	50'212'838.38	99%	-
Fremdkapital	44'246'146.70	71%	31'169'589.83	61%	13'076'556.87
Laufende Verpflichtungen	3'152'723.60	5%	2'554'850.50	5%	-597'873.10
Kurzfristige Schulden	3'000'000.00	5%	24'213.03	0%	-2'975'786.97
Mittel-/langfristige Schulden	35'112'000.00	57%	26'009'000.00	52%	-9'103'000.00
Sonderrechnungen	442'852.50	1%	445'208.50	1%	2'356.00
Rückstellungen	1'735'739.20	3%	1'605'183.00	3%	-130'556.20
Transitorische Passiven	802'831.40	1%	531'134.80	1%	-271'696.60
Spezialfinanzierungen	9'780'421.49	16%	11'344'742.04	23%	1'564'320.55
Eigenkapital	7'348'805.33	12%	7'698'506.51	15%	349'701.18

→ Auf der **Aktivseite** nimmt das **Finanzvermögen** (kann ohne Beeinträchtigung einer öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden) um **CHF 7.89 Mio.** ab.

→ Das **Verwaltungsvermögen** (dient unmittelbar der öffentlichen Aufgabenerfüllung) beträgt per 31.12.2010 **CHF 7.77 Mio.** (Vorjahr: CHF 11.04 Mio.), was einem Anteil von 15 % der Gesamtkativen entspricht.

- Auf der **Passivseite** reduziert sich das **gesamte Fremdkapital** um **CHF 13.07 Mio.** und beträgt per 31. Dezember 2010 **CHF 31.16 Mio.**
- Die **Spezialfinanzierungen** steigen um **CHF 1.56 Mio.** auf **CHF 11.34 Mio.** Die Erhöhung ist vor allem auf die Einlagen in die Spezialfinanzierungen Liegenschaften Finanzvermögen, Abwasserentsorgung Werterhalt und Feuerwehr zurückzuführen.
- Das **Eigenkapital** erhöht sich um den Ertragsüberschuss von **CHF 349'701.18** auf **CHF 7.69 Mio.**

Nachkredite

Sämtliche Nachkredite können der separaten Nachkreditabelle auf der Seite 38 entnommen werden.

Das Total dieser Nachkredite beträgt CHF 3'805'731.35. Davon fallen CHF 180'996.75 in die Finanzkompetenz des Gemeinderates sowie CHF 3'624'734.60 in die Finanzkompetenz des Grossen Gemeinderates.

Finanzplanung (Auszug aus dem Vorbericht des genehmigten Finanzplan 2011 – 2015)

In der Gemeinde stehen an oberster Stelle ausformulierte Zielsetzungen der künftigen Entwicklung (insbesondere Strategische Ziele und Massnahmenplan, Grundlagen der Ortsplanung). Daran schliessen verschiedene Spezialplanungen an und aus beidem heraus wird angestrebt, Massnahmen und Projekte zu realisieren.

Der Finanzplanung kommt die Aufgabe zu, alle voraussehbaren zukünftigen finanzwirksamen Vorgänge dieser Spezialplanungen zu ermitteln. Konkret will die Finanzplanung

- finanzielle Auswirkungen dieser Planungen aufzeigen;
- die Realisierung von Massnahmen und Planungen zeitlich aufeinander abstimmen;
- den nötigen Handlungsspielraum für die Realisierung der wichtigsten Ziele der Gemeinde sicherstellen;
- finanzielle Deckungsmöglichkeiten aufzuzeigen, die Fremdmittelbeschaffung sicherstellen und Verwendungszwecke von allfälligen Mittelüberschüssen vorschlagen.

Der Finanzplan hat weiter zum Ziel, die Gemeinde über ihre finanzielle Situation, über die voraussichtliche Entwicklung des ordentlichen Aufwandes und des ordentlichen Ertrages sowie über die finanzielle Leistungsfähigkeit zu informieren. Er soll aufzeigen, ob die geplanten Investitionen der nächsten Jahre für die Gemeinde finanziell tragbar sind. Der Finanzplan bildet damit die Grundlage für finanzpolitische Entscheide, Investitionsplanung, Festsetzung der Steueranlage, Anpassen der Gebührentarife, Lenkung der möglichen Bautätigkeit und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der Gemeinde Spez. Als Führungsinstrument fällt der Finanzplanung die Rolle eines Frühwarnsystems zu; sie zeigt Tendenzen auf. Die Finanzplanung basiert vielfach auf Schätzungen bei ungewissen Entwicklungen und

sich verändernden Rahmenbedingungen. Entsprechend müssen die Ergebnisse dieser mittelfristigen Planung mit der nötigen Vorsicht beurteilt werden.

Inhaltlich stützt sich der vorliegende Finanzplan auf verschiedene Grundlagen:

- Gemeindeverordnung Artikel 64 sowie Weisungen des Amtes für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern
- Vorjahres-Finanzplan 2010 - 2014
- Grundlagerechnungen 2005 - 2009 der Einwohnergemeinde Spiez
- Voranschläge 2010 und 2011 der Einwohnergemeinde Spiez

Analysen und Berichte verschiedener Fachstellen (KOF, BAK, economiesuisse, Banken, etc.)

Finanzielle Situation der Basisperiode 2005 - 2009

Während der ganzen Basisperiode 2005 - 2009 konnten durchwegs Ertragsüberschüsse ausgewiesen werden. Die Selbstfinanzierung (Cash flow) der Laufenden Rechnung bewegte sich zwischen CHF 3.4 Mio. und CHF 8.1 Mio. (Durchschnitt CHF 4.9 Mio.), was einem durchschnittlichen Selbstfinanzierungsanteil von 8.41 % (kantonales Mittel 14.70 %) entspricht. Im Vergleich zu den kantonalen Richtwerten muss der Selbstfinanzierungsanteil als ungenügend bezeichnet werden. Umgekehrt zeigt der Vergleich mit Gemeinden mit ähnlicher Gemeindegrösse (z.B. Worb, Münsingen, Burgdorf, Köniz oder Thun), dass bei grösseren Gemeinden aufgrund ihrer Aufgabenstruktur die Selbstfinanzierung im Vergleich zum Gesamtdurchschnitt der Gemeinden tendenziell tiefer ausfällt.

Die Investitionstätigkeit lag in den Jahren 2005 – 2010 unter dem Wert der jeweiligen Selbstfinanzierung. Demzufolge wird für die letzten fünf Jahre ein Mittelwert des Selbstfinanzierungsgrades von 121.52 % ausgewiesen. Insgesamt müssen die Jahre 2005 – 2009 jedoch als investitionsschwach bezeichnet werden. Die Kennzahl Investitionsanteil fällt mit einem Durchschnittswert von 8.68 % für die letzten fünf Jahre entsprechend tief aus. Gemäss den kantonalen Richtwerten wird ein Anteil von unter 10 % als schwach, zwischen 10 % und 20 % als mittel und ein Wert zwischen 20 % und 30 % als stark bezeichnet.

Die tiefe Investitionstätigkeit wurde umgekehrt genutzt um Schulden abzubauen. Seit dem Jahr 2005 haben sich die gesamten Verpflichtungen von CHF 63.8 Mio. um CHF 9.8 Mio. auf CHF 54 Mio. verringert. Die gute finanzielle Ausgangslage wird durch die beiden Kennzahlen Zinsbelastungs- (5-Jahresdurchschnitt – 0.17 %) und Kapitaldienstanteil (5-Jahresdurchschnitt 4.75 %) belegt.

Investitionsprogramm 2011 - 2015

Das Investitionsprogramm ist eine Absichtserklärung des Gemeinderates zur Realisierung von bereits beschlossenen oder vorgesehenen Investitionsprojekten in der Planungsperiode (2011 - 2015). Das Investitionsprogramm dient vor allem der

- Planung der jährlichen Investitionsausgaben und -einnahmen (Investitionstranchen),

- Feststellung der finanziellen Auswirkungen von allen Investitionen, die im entsprechenden Rechnungsjahr realisiert werden sollen,
- Berechnung des Fremdmittelbedarfs und der daraus folgenden Zinskosten,
- Ermittlung des Abschreibungsbedarfes.

Das Investitionsprogramm für die Jahre 2011 - 2015 ist entsprechend den Vorgaben des Gemeinderates angepasst worden. Die steuerfinanzierten Nettoinvestitionen für die nächsten fünf Jahre betragen CHF 24.47 Mio. (Vorjahresfinanzplan: CHF 22.59 Mio.). Das bedeutet, dass in der Prognoseperiode (2011 - 2015) durchschnittlich CHF 4.89 Mio. pro Jahr netto zu Lasten des Steuerhaushaltes investiert werden.

Spezialfinanzierungen

Die Rechnungen der gebührenfinanzierten Bereiche Bootsanlagen, Abwasserentsorgung und Abfallbeseitigung werden separat berechnet und dargestellt. Gemäss den finanzrechtlichen Bestimmungen sind diese in der Laufenden Rechnung ausgeglichen dargestellt.

Die **Bootsanlagen** sind bilanzseitig vollständig abgeschrieben. Investitionsseitig ist im Jahr 2012 die Hafensanierung Weidli geplant, welche voraussichtlich Kosten von rund CHF 630'000 verursacht. Das Verpflichtungskonto in der Bestandesrechnung („Eigenkapital“ dieser Spezialfinanzierung) beträgt per 31. Dezember 2009 CHF 400'000.

Die **Abfallrechnung** schliesst in den Jahren 2011 – 2015 jährlich mit einem Defizit ab. Dieses Defizit kann jedoch über vorhandene Reserven aufgefangen werden. Per 31. Dezember 2009 bestehen bei der Abfallbeseitigung Reserven von CHF 712'000 welche für künftige Aufwandüberschüsse eingesetzt werden können.

In der **Abwasserentsorgung** stützt sich die Planung auf die Finanzierungsart der Wiederbeschaffungsfinanzierung. Die jährlichen Einlagen in das Werterhaltungskonto betragen zur Zeit rund CHF 1 Mio., was einem prozentualen Anteil von 60 % der jährlichen Einlage des Wiederbeschaffungswertes entspricht. Per 31. Dezember 2009 beträgt die Reserve für den Rechnungsausgleich rund CHF 675'000. Für angehende Investitionsprojekte sind in der Spezialfinanzierung „Werterhalt“ Reserven von CHF 4 Mio. vorhanden. Die vorliegende Planung basiert auf noch zu erfolgenden Massnahmen im Gebührenbereich. Ohne diese Massnahmen würde die Abwasserentsorgung in den Planjahren aus dem Gleichgewicht geraten.

Es ist geplant, in nächster Zeit sowohl das Abfall- wie auch das Abwasserentsorgungsreglement zu überarbeiten.

Ergebnisse der Finanzplanung

Die Ergebnisse der Finanzplanung 2011 - 2015 zeigen folgendes Bild:

- Über die ganze Planungsperiode beträgt die Selbstfinanzierung (Cash-flow) durchschnittlich rund CHF 3.12 Mio., was einem Selbstfinanzierungsanteil von 5.20 % entspricht.
- Der voraussichtliche Selbstfinanzierungsgrad für die Jahre 2011 – 2015 sämtlicher Investitionen beträgt durchschnittlich 54 %.
- Die voraussichtliche Unterdeckung der Investitionsfolgekosten gegenüber dem Handlungsspielraum der Laufenden Rechnung für die Jahre 2011 – 2015 beträgt CHF 0.45 Mio. Diese Unterdeckung kann über das vorhandene Eigenkapital aufgefangen werden.

Beurteilung des Gemeinderates

Der Gemeinderat von Spiez beurteilt die Ergebnisse der Finanzplanung 2011 - 2015 wie folgt:

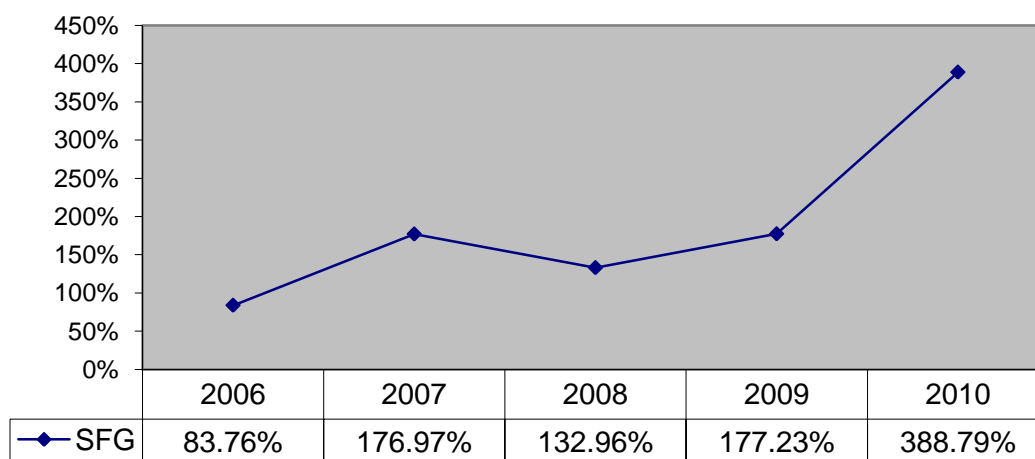
- Die in der Basisperiode 2005 bis 2009 ausgewiesene durchschnittliche Selbstfinanzierung von CHF 4.9 Mio. (entspricht einem Selbstfinanzierungsanteil von 8.41 %) sowie die Tatsache, dass die Jahresrechnungen im Vergleich zu den Voranschlägen durchwegs besser abgeschnitten haben, kann als erfreulich bezeichnet werden. Dies ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass sich die Verantwortlichen während der Planungsphase stets am Vorsichtsprinzip orientiert haben. Weiter positiv zu erwähnen ist auch die Reduktion der kurz- und langfristigen Schulden, welche in den letzten 5 Jahren um CHF 21.9 Mio. von CHF 47.9 Mio. auf CHF 26 Mio. abgenommen haben.
- Die Ergebnisse der Planjahre 2011 – 2015 sind geprägt durch die Steuergesetzrevision 2011 sowie den im Vergleich zum Vorjahresfinanzplan jährlich erhöhten Investitionstranchen. Aber auch verschiedene Grossprojekte wie FILAG 2012, Harmonisierung der Volksschulen HARMOS, Steuergesetzrevision 2009 und 2011 oder der auslaufende Vertrag der Schulanlage Räumli beeinflussen die Ergebnisse der Planungsperiode stark und bedeuten gleichzeitig grössere Unsicherheitsfaktoren bezogen auf die ausgewiesenen Planungsergebnisse.
- Da in der Planungsperiode der finanzielle Spielraum zunehmend enger wird, ist der Ausgaben- disziplin die nötige Beachtung zu schenken. Die Übernahme von neuen Aufgaben und Investitionen ist weiterhin sorgfältig und verantwortungsbewusst zu prüfen. Nach Möglichkeit sind zusätzliche finanzielle Belastungen zu kompensieren.
- Insgesamt dürfen die Ergebnisse der aktuellen Finanzplanung als tragbar bezeichnet werden. Die ausgewiesenen Defizite liegen in der Planungsungenauigkeit und sind durch vorhandenes Eigenkapital gedeckt.
- Damit der Finanzhaushalt der Einwohnergemeinde Spiez mittelfristig im Gleichgewicht ist, müssen die zu erfüllenden Aufgaben laufend auf Sparpotenzial, Wirtschaftlichkeit und Notwendigkeit überprüft werden.

Finanzkennziffern

Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen müssen die Einwohner- und gemischten Gemeinden eine Tabelle über die Finanzkennziffern ablegen.

- **Der Selbstfinanzierungsgrad** (Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen) gibt Antwort auf die Frage, bis zu welchem Grad die Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden. Jeder Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % bedeutet eine Neuverschuldung, ein solcher von über 100 % führt dementsprechend zu einer Entschuldung. Ein Wert über 100 % wird als sehr gut, zwischen 80 und 100 % als gut, zwischen 60 und 80 % als kurzfristig genügend, zwischen 0 und 60 % als ungenügend und unter 0 % als sehr schlecht bezeichnet.

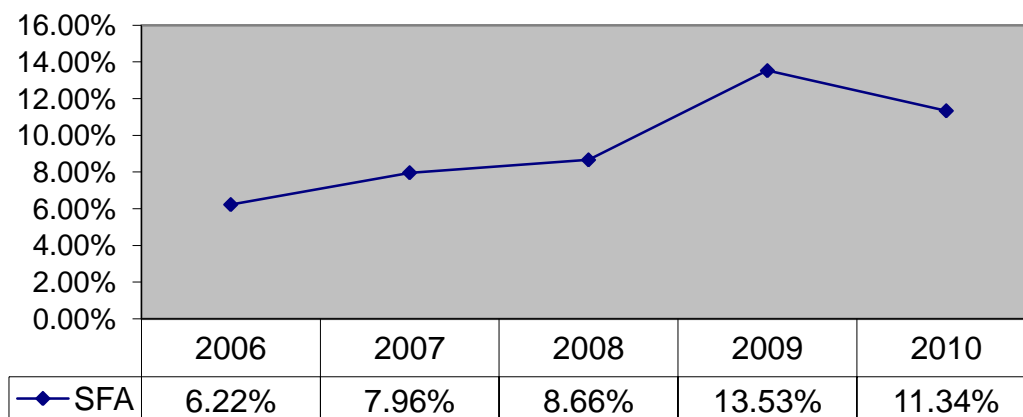
Selbstfinanzierungsgrad



Der Mittelwert der letzten fünf Jahre beträgt für die Gemeinde Spiez 164.81 %. Das heisst, dass die Investitionen über diese Periode vollständig mit eigenen Mitteln finanziert worden sind. Gemäss den kantonalen Richtwerten kann der Selbstfinanzierungsgrad der Einwohnergemeinde Spiez als sehr gut bezeichnet werden.

- **Der Selbstfinanzierungsanteil** (Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages) gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde: Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen (bzw. deren Folgekosten) oder für den Schuldenabbau. Je höher der Selbstfinanzierungsanteil, desto besser stehen die Möglichkeiten, neue Investitionen zu finanzieren oder Schulden abzubauen. Ein Wert von über 18 % wird als sehr gut, zwischen 14 und 18 % als gut, 10 und 14 % als genügend, 0 und 10 % als ungenügend und kleiner als 0 als sehr schlecht bezeichnet. Tendenziell gelten für grosse Gemeinden leicht tiefere Richtwerte.

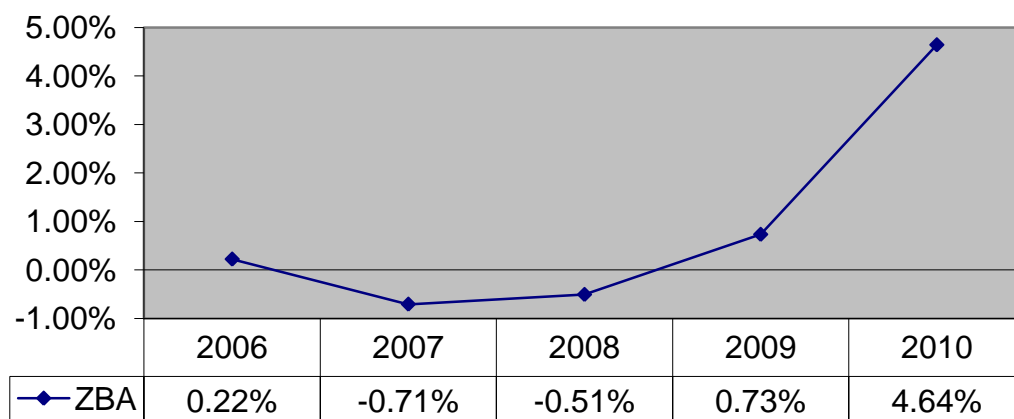
Selbstfinanzierungsanteil



Der prozentuale Anteil der Selbstfinanzierung am Finanzertrag beträgt im Fünfjahresdurchschnitt 9.54 %. Dieser Wert liegt unter dem kantonalen Mittel von 14.8%. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, dass sich die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde Spiez in den Jahren 2006 bis 2010 kontinuierlich verbessert hat. Im Vergleich mit anderen Gemeinden gilt zu erwähnen, dass grössere Gemeinden tendenziell einen tieferen Selbstfinanzierungsanteil ausweisen. Dies ist auf eine unterschiedliche Aufgabenstruktur zurückzuführen.

- **Der Zinsbelastungsanteil** (Nettozinsen in % des Finanzertrages) sagt aus, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Je höher die Verschuldung, desto höher ist in der Regel der Zinsbelastungsanteil und umgekehrt. Die Belastung wird zusätzlich beeinflusst durch das Zinsniveau. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt. Ein Wert unter 0 % wird als sehr tiefe Belastung, zwischen 0 und 1 % als tiefe Belastung, 1 und 3 % als mittlere Belastung, zwischen 3 und 5 % als hohe und über 5 % als sehr hohe Belastung bezeichnet.

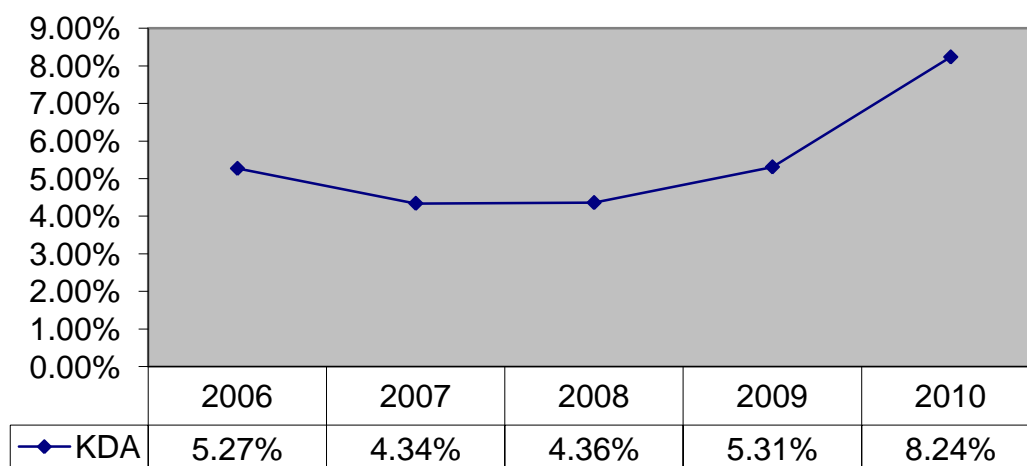
Zinsbelastungsanteil



Die Nettozinsen haben sich in den letzten fünf Jahren auf tiefem Niveau stabil gehalten. Mit einem durchschnittlichen Zinsbelastungsanteil von 0.87 % ist die finanzielle Ausgangslage für die Gemeinde Spiez gut, gilt doch ein Wert von weniger als 0 % als tiefe Belastung. Die markante Erhöhung des Zinsbelastungsanteils gegenüber den Vorjahren ist einzig auf die Verkäufe der Liegenschaften des Finanzvermögens und der durch die Buchgewinne verbundenen Abschreibung von Finanzvermögen zurückzuführen. Schliesst man diese einmalige Transaktion aus, beträgt der Zinsbelastungsanteil für das Jahr 2010 0.57 %.

- **Der Kapitaldienstanteil** (Kapitaldienst in % des Finanzertrages) gibt Auskunft auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (Nettozinsen und Abschreibungen) - als Folge der Investitionstätigkeit - belastet ist. Ein hoher Kapitaldienstanteil kann entweder entstehen durch eine hohe Verschuldung und eine entsprechend hohe Zinsbelastung oder durch eine grosse Investitionstätigkeit mit entsprechend hohem Abschreibungsbedarf. Ein Wert unter 0 % gilt als sehr tiefe, zwischen 0 und 4 % als tiefe, zwischen 4 und 12 % als mittlere, zwischen 12 und 20 % als hohe und über 20 % als sehr hohe Belastung.

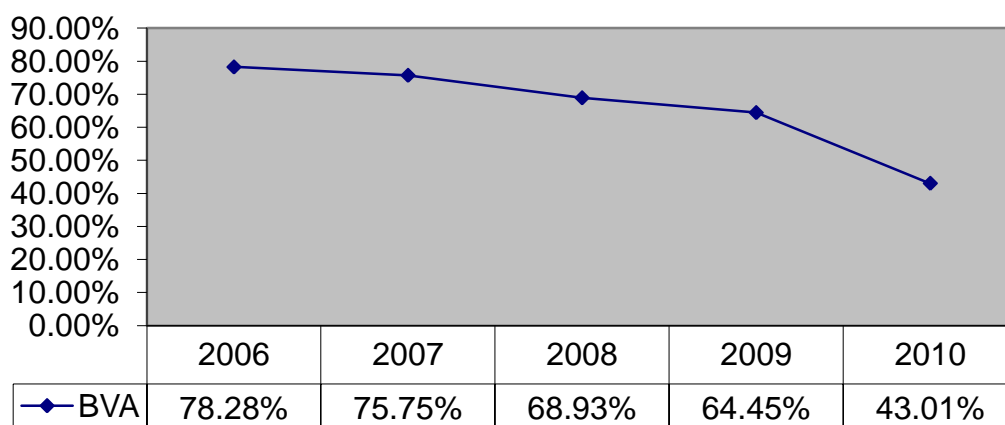
Kapitaldienstanteil



Ebenfalls beim Kapitaldienstanteil wirken sich die Verkäufe der Liegenschaften des Finanzvermögens und die durch die Buchgewinne verbundene Abschreibung von Finanzvermögen aus. Schliesst man auch bei dieser Kennzahl diese einmalige Transaktion aus, beträgt der Kapitaldienstanteil für das Jahr 2010 4.16 %. Mit einem Fünfjahresdurchschnitt von 5.50 % ist der Kapitaldienstanteil der Gemeinde Spiez aufgrund der kantonalen Richtwerte als mittlere Belastung zu interpretieren. Die durchschnittliche bernische Gemeinde weist einen Kapitaldienstanteil von 5.9 % aus.

- **Der Bruttoverschuldungsanteil** (Bruttoschulden in % des Finanzertrages) gibt über die Verschuldungssituation Auskunft. Die Verschuldung gilt als kritisch, sobald die Schwelle von 200 % überschritten wird. Für diese Finanzkennziffern gelten folgende Richtwerte: Ein Wert unter 50 % gilt als sehr gut, zwischen 50 und 100 % als gut, zwischen 100 und 150 % als mittel, zwischen 150 und 200 % als schlecht und über 200 % als kritisch.

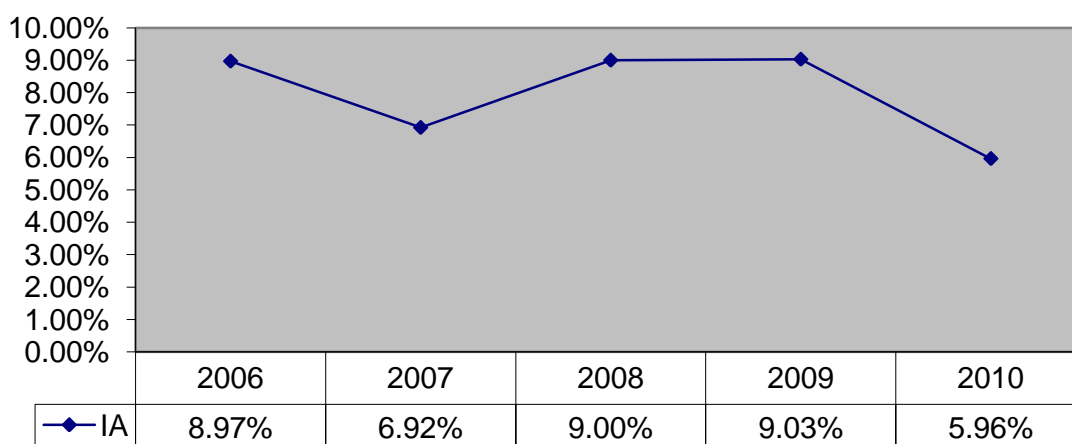
Bruttoverschuldungsanteil



Das Mass der Verschuldung hat sich in den letzten 5 Jahren laufend verbessert. Der durchschnittliche Bruttoverschuldungsanteil beträgt 66.08 %, was im Quervergleich mit den bernischen Gemeinden (Median: 43.20 %) aber immer noch eine überdurchschnittliche Verschuldung darstellt.

- **Der Investitionsanteil** (Bruttoinvestitionen in % der konsolidierten Ausgaben) zeigt auf, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben ist. Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung. Sie sagt jedoch alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus. Wie der Selbstfinanzierungsgrad kann auch diese Kennzahl von Jahr zu Jahr stark schwanken, eine Beurteilung über mehrere Jahre ist deshalb wichtig und sinnvoll zusammen mit dem Selbstfinanzierungsanteil. Die Investitionstätigkeit gilt bei unter 10 % als schwach, zwischen 10 und 20 % als mittel, zwischen 20 und 30 % als stark und über 30 % als sehr stark.

Investitionsanteil



Mit einem durchschnittlichen Investitionsanteil von 7.98 % sind die Jahre 2006 - 2010 aufgrund der kantonalen Richtwerte als investitionsschwach zu bezeichnen. Der Median der bernischen Gemeinden liegt für die letzten Jahre bei 12 %.

Zusammenfassung

- Die Gemeinderechnung 2010 schliesst nach **Vornahme der harmonisierten Abschreibungen** mit einem **Ertragsüberschuss von CHF 3'974'435.78** ab.
- Nach Vornahme der **zusätzlichen Abschreibungen** von **CHF 3'624'734.60** resultiert ein **Ertragsüberschuss** von **CHF 349'701.18**.
- Das **Eigenkapital** erhöht sich um den Ertragsüberschuss von **CHF 349'701.18** und hat per 31.12.2010 einen Bestand von **CHF 7'698'506.51**.
- Die gesetzlich vorgeschriebenen **Mindestabschreibungen** betragen **CHF 1'440'319.35**, davon betreffen **CHF 1'241'841.20 steuerfinanzierte** Aufgaben und **CHF 198'478.15** den **gebührenfinanzierten** Bereiche der Abwasserentsorgung. Aufgrund des positiven Rechnungsergebnisses werden **zusätzliche Abschreibungen** von **CHF 3'624'734.60** getätigt.
- Die **Kostendeckungsgrade** der gebührenfinanzierten Aufgaben betragen bei der **Abwasserbeseitigung 99.8 %** und bei der **Abfallbeseitigung 97.3 %**.
- Die **Nettoinvestitionen** von **CHF 1.8 Mio.** können bei einer **Selbstfinanzierung** von **CHF 6.9 Mio.** zu **388.79 %** aus **eigenen Mitteln** finanziert werden. Der **Finanzierungsüberschuss** beträgt dementsprechend **CHF 5.1 Mio.**

Spiez, 25. März 2011

Spiez, 18. April 2011

FINANZVERWALTUNG SPIEZ

GEMEINDERAT SPIEZ

Kurt Frei
Ressortvorsteher

Stefan Christen
Finanzverwalter

Franz Arnold
Gemeindepräsident

Konrad Sigrist
Gemeindeschreiber

Antrag

Der Gemeinderat von Spiez hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 18. April 2010 beschlossen und beantragt dem Grossen Gemeinderat:

- **Genehmigung** der Jahresrechnung 2010 mit einem **Ertragsüberschuss** von **CHF 349'701.18**.
- **Beschluss** des Nachkredites von **CHF 3'624'734.60** für zusätzliche Abschreibungen in der Produktgruppenrechnungen Finanzielle Führungsgrundlagen.

Genehmigung

Die Jahresrechnung 2010 der Einwohnergemeinde Spiez wurde vom Grossen Gemeinderat am 20. Juni 2011 genehmigt.

NAMENS DES GROSSEN GEMEINDERATES

Der Präsident

Der Sekretär

U. Gurtner

K. Sigrist